TELEFON 0 71 81 / 92 75 -20
FAX 0 71 81 / 92 75 -60
E-MAIL schorndorf@zvw.de
ONLINE www.schorndorfer-nachrichten.de

Blutspende in Plüderhausen

Am Dienstag, 6. Juni

Plüderhausen.
Jährlich werden in Deutschland rund 3,5 Millionen Blutspenden für die Versorgung der Patienten benötigt. Nach wie vor ist für viele Patienten eine Transfusion lebensrettend. Der DRK-Blutspendedienst lädt daher zur Blutspendeaktion ein auf Dienstag, 6. Juni. Gespendet werden kann von 14 bis 19.30 Uhr in der Staufenhalle, Am Marktplatz 10, in Plüderhausen.

Wem hilft die Blutspende konkret? Statistisch gesehen wird das meiste Blut mit 19 Prozent inzwischen zur Behandlung von Krebspatienten benötigt. 16 Prozent des Blutes wird für die Behandlung von Herzerkrankungen gebraucht.

Blut spenden kann jeder Gesunde von 18 Jahren bis zum 73. Geburtstag. Erstspender dürfen jedoch nicht älter als 64 Jahre sein. Damit die Blutspende gut vertragen wird, erfolgt vor der Entnahme eine ärztliche Untersuchung. Die eigentliche Blutspende dauert nur wenige Minuten. Mit Anmeldung, Untersuchung und anschließendem Imbiss sollten Spender eine gute Stunde Zeit einplanen. Eine Stunde, die ein ganzes Leben retten kann. Bitte zur Blutspende den Personalausweis mitbringen.

Alternative Blutspendetermine und weitere Informationen zur Blutspende sind unter der gebührenfreien Hotline 08 00-11 949 11 und im Internet unter www.blutspende.de erhältlich.

Kompakt

OGV fährt zur Landesgartenschau

Plüderhausen.
Der Obst- und Gartenbauverein Plüderhausen fährt am Sonntag, 25. Juni, zur bayerischen Landesgartenschau nach Pfaffenhofen. Abfahrt ist um 7 Uhr in Plüderhausen am Rathaus. Die Rückkehr ist gegen 20 Uhr geplant. Der Kostenbeitrag beträgt 43 Euro pro Person. Darin sind Busfahrt, Eintritt zur Landesgartenschau, Führung und Handvesper samt Getränk zur Vesperpause während der Hinfahrt enthalten. Wer mitfahren möchte, sollte sich bis Dienstag, 6. Juni, bei Vorstand Bernd Kolar anmelden: Steinhalde 17, ☎ 0 71 81/8 46 49, E-Mail wb.kolar@yahoo.de. Auch Nichtmitglieder sind als Reisegäste willkommen.

Flecken- und Kinderflohmarkt

Berglen.
Der 5. Weißbucher Flecken- und Kinderflohmarkt findet am Samstag, 24. Juni, von 10 bis 17 Uhr am Glockenturm in Birkenweißbuch statt. Angeboten werden kann Altes, Antikes, Gebrauchtes und Kurioses, Neuwaren sind nicht erwünscht. Weitere Infos und Anmeldung bei Ute Aigner, ☎ 0 71 81/4 67 24 oder bei Martina Breyer, ☎ -7 77 50. Der Erlös aus den Standgeldern wird für Projekte in und um Birkenweißbuch verwendet.

Etiket Schiller spendet 600 Euro

Plüderhausen.
Nicht nur einen Grund, „Dankeschön" zu sagen, hatte Bürgermeister Andreas Schaffer bei seinem Besuch bei der Firma Etiket Schiller im Heusee. Etiket Schiller beteiligte sich mit einem Beitrag (Krimilesung mit Jürgen Seibold) am Programm der siebten Plüderhäuser Kinder- und Jugendbuchtage und die Geschäftsführer übergaben dazu nun den aufgerundeten Erlös der Veranstaltung an die Bürgerstiftung Plüderhausen.

„Sie stellen Räume und Personal zur Verfügung, organisieren, bewirten und fördern mit Ihrer Spende noch Anliegen unserer Bürgerschaft! Herzlichen Dank, dies ist lobenswert und zeigt einmal mehr, dass sich die Firma Schiller dem Standort verpflichtet sieht", lobte Schaffer das erneute soziale Engagement der Firma Etiket.

Die Geschäftsführer Susanne Daiber und Gunter Schiller betonten bei der Übergabe des 600-Euro-Schecks, dass sie sich gerne mit dieser Autorenlesung im Firmengebäude an den Kinder- und Jugendbuchtagen beteiligt haben. Es habe Spaß gemacht, insbesondere weil die Veranstaltung sehr gut besucht war und man wegen des Interesses sogar nachbestuhlen musste. „Gerne werden wir auch in der Zukunft solche Aktionen unterstützen", betonte Susanne Daiber abschließend.

Wir gratulieren

Schorndorf:
zum 75. Geburtstag Frau Renate Becker-Cruz Perez.
Urbach:
zum 75. Geburtstag Frau Maria Sydlo.

Das Chorkonzert der Sängerinnen und Sänger des Gesangvereins Eintracht 1925 begeisterte das Publikum in der Auerbachhalle. Bild: Büttner

Ein Feuerwerk mit gleich fünf Chören

Chorkonzert des Urbacher Gesangvereins Eintracht 1925 / Farben- und facettenreicher Gesang mit allen Generationen

Von unserem Mitarbeiter
Thomas Milz

Urbach.
Mit gleich fünf verschiedenen Chören begeisterte das schon sommerliche Frühjahrskonzert des Gesangvereins Eintracht 1925 Urbach das Publikum in der gut besuchten Auerbachhalle. In den unterschiedlichen Formationen bewiesen die Sängerinnen und Sänger unter der temperamentvollen Leitung von Timea Toth, wie der Chorgesang sich immer wieder selbst zu verjüngen vermag.

Und da legten die vierzehn „Chorkids" gleich zu Beginn schon mal bravourös los. „Mein bester Freund ist Robin Hood", ließen sie selbstbewusst mit glockenhellen Stimmen wissen, „denn der kämpft immer gegen das Unrecht in der Welt". Ein starker, kämpferischer Auftritt, der mit stolzem Jubel aus dem Publikum bedacht wurde! Und so richtig Spaß hatten die Frechdachse mit „Mein Fahrrad" von den Prinzen.
Das ließen sich die noch führerscheinlosen Kids so richtig auf der Zunge zergehen: „Jeder Spinner fährt 'nen Manta / jeder Dödel Jaguar / Nur Genießer fahren Fahrrad und sind immer schneller da!" Begeisterung, die sich steigerte, als die Chorkids von der Gruppe „Teenie Sound" herzerfrischend verstärkt wurden. „Wenn wir uns begegnen, dann leuchten wir auf wie Kometen", hieß es im Song „80 Millionen", der so zur berührenden Klammer des Konzertabends wurde.

Denn war bei der Version der Kids die Erwartung einer späteren großen Liebe herauszuhören, dann war am Ende des Abends, in der Präsentation desselben Liedes durch die Erwachsenen des „ChorArt zwanzigelf", die Erfüllung, Enttäuschung oder immer noch vorhandene Sehnsucht nach dem einen Liebesglück zu spüren.

Dann das traditionelle Herzstück des Urbacher Gesangvereins, der hinreißend vielstimmige „Männerchor". „Mög' es euch bei uns gefallen", warben sie zu Beginn und charmierten mit dem verschmitzten Schmelz etwas leicht ins Alter gekommener Sängerknaben ihr Publikum, das sie denn auch im Handumdrehen gewonnen haben. Melancholisch beschwörten sie „Die kleine Kneipe" in unserer Straße, eine vom Verschwinden bedrohte Einrichtung der, heute würde man sagen: sozikulturellen Durchmischung.

Erfahrungsgesättigt auch der „Bolero der Herzen". Ganz offenkundig: Die Herren wissen, wovon sie singen. „Die Sehnsucht nach all den vielen Jahren, nach dem „Leben mit dir", begleitet von schweren „Pam-Pam"-Herzschlägen. Schön das glockentiefe „La Campanella", und volltönend, innig der Klassiker „Griechischer Wein". Ohne Zugabe kamen die Herren nicht von der Bühne und brachten das Publikum bei „Ich war noch niemals in New York" zum begeisterten Mitklatschen. Stürmischer Jubel!

Zur Überraschung des Abends wurde die neugegründete Männer-Gesangsgruppe, die vorläufig noch „No Names" heißt. Da war überschüssige musikalische Energie vorhanden, die sich so ein fabelhaftes, gefeiertes Ventil zu schaffen wusste. Zum Hinschmelzen erklang da „Love me tender" von Elvis. Ein Sirenenchor aus Männern! Hinreißend vielstimmig. Wunderbare Reibungen der Stimmlagen. Ein großartiger Ohrenschmaus dann auch „Only you", das zweite Stück mit anspruchsvollem Stimmarrangement; mit feiner Schönheit dargeboten. Klasse! Viel Jubel für diese neue Formation.

Kommerzielle Popmusik wird von Liebhaber-Chören „wahr" gesungen

Nach der Pause dann zeigte der frische, etwa 50 Mitglieder starke „ChorArt zwanzigelf", wie die Chormusik sich immer wieder aus sich selbst erneuert. Indem neuere kommerzielle Popmusik, die natürlich wieder „unten" ankommt, und dort, in den Liebhaber-Chören, so erscheint, als wären die Stücke von Anfang an für sie geschrieben worden, und damit erst wirklich „wahr".

Inspiriert geleitet von Timea Toth und einfühlend unterstützt vom Pianisten Gregor Wohak, zündete die jugendlich erscheinende Formation ein wahres Feuerwerk funkelnder Gesangsjuwelen. Ein souliges „Some Nights", dann ein wiegender „Leuchtturm" von Nena: „Ich lass dich nicht mehr alleine, das ist dir hoffentlich klar."

Bezirzend schön. Und man sah und spürte, dass dieser Chor Spaß hat - der sich auf das Publikum übertrug. Ob Songs von Annette Humpe oder Billy Joel, hier, im Chorgesang, schienen sie auf neue Art zu sich selbst zu kommen. Großartig. Herzlicher Applaus.

„Singt mit!"

■ Auch wenn das Urbacher Konzert eine **große Vielfalt** zeigte, so konnte etwa „Teenie Sound", weil eine Sängerin krank war, kein eigenes Lied singen. Deshalb der Aufruf des Vereins: „Kommt zu uns. Singt mit! Es macht Spaß!"

Manege frei für 160 Tänzerinnen

Sylvia Elbs und ihre Welzheimer Ballettschüler haben das Publikum in der Staufenhalle Plüderhausen verzaubert

Von unserer Mitarbeiterin
Simone Dorra

Plüderhausen/Welzheim.
Eine Ballettaufführung zu organisieren, ist alles andere als ein Kinderspiel. Davon weiß Sylvia Elbs, Leiterin der Ballettschule in Welzheim, ein Lied zu singen. Was sie nicht abhält, jedes zweite Jahr wieder diesen Aufwand zu betreiben. Das Ergebnis war am Wochenende in der Plüderhäuser Staufenhalle gleich zweimal auf der Bühne zu sehen.

Drei Uhr nachmittags am Samstag, die Sonne brennt von einem wolkenlosen Himmel und Sylvia Elbs seufzt auf der Bühne der Staufenhalle in ihr Mikrofon. „Irgendwie erwischen wir immer die heißesten Tage", sagt sie und lächelt. Aber Hitze hin oder her, das Tanzprogramm „Im Spiegel der Träume" wird aufgeführt. Als der Vorhang sich öffnet, ist eine gemalte Manege zu sehen. Besucher schlendern am Publikum vorbei auf ihre Plätze, von wo aus sie die Zirkusveranstaltung verfolgen werden. Darunter ist auch die kleine Marie mit ihrer Puppe; die wird bei dieser Geschichte noch eine wichtige Rolle spielen.

Ballett-Pferdchen, Muskelprotze

Aber zuerst hüpfen weiße Ballett-Pferdchen durch den Zirkus, kleine Akrobatinnen balancieren in Tutus und mit Spitzenschirmchen über ein imaginäres Seil, starke Männer in roten Ringeltrikots lassen zu „Stars and Stripes forever" die Muskeln spielen und Panther in schwarzen Catsuits zeigen zu „Beat it" von Michael Jackson die Krallen. Die gesamte Aufführung ist ein mitreißendes Kaleidoskop aus aufeinanderfolgenden Tanzszenen, mit sorgsam ausgewählter Musik (aus der Klassik ebenso wie aus Filmsoundtracks) und Kostümen, so fantasievoll, vielfältig und bunt wie ein Regenbogen. Die Kleinsten kommen dabei ebenso zum Zuge wie die großen Elevinnen, denen man das jahrelange Training deutlich ansieht. Und als zwei Zauberinnen in der Manege erscheinen, verschwindet plötzlich die Puppe von Marie hinter einem Irrgarten aus Spiegeln.

Marie macht sich auf die Suche in einer unwirklichen Welt, in der sich Puppen steif und gleichzeitig graziös auf Spieldosen drehen und kleine Mädchen mit Lollys über die Bühne tanzen. Als ihre Träume dunkler werden, fliegen Schattenvögel, Fledermäuse und Spinnen zu dramatischen Klängen durch die Szenerie, fremdländische Krieger schwingen schwarze Fahnen – und die finstere Zauberin ist plötzlich gar nicht mehr so finster. Am Schluss erwacht Marie mit ihrer Puppe im Arm in der Manege und irgendwie erwacht das Publikum gleich mit aus dem Traum.

Erst nach sechs lässt der begeisterte Beifall nach und die Leute strömen hinaus ins Freie. Sylvia Elbs ist erschöpft, aber sie strahlt. Ein halbes Jahr hat sie selbst an den Kostümen genäht, „nur die schwarzen Tutus und die Feenkostüme hab ich bestellt". Und dann hat sie ein halbes Jahr das Programm mit ihren Ballettschülerinnen eingeübt. Ihre Töchter haben ihr geholfen, sie tanzen auch mit, alle sehr gut. 160 Mitwirkende haben die Bühne bevölkert, nichts ist schiefgegangen, und anschließend hat sich Sylvia Elbs bei allen bedankt.

„Es kostet mich Nerven", gesteht sie, „und jedes Mal ist das Programm ein bisschen schwieriger. Aber sie machen immer alle mit." Das heißt, in zwei Jahren ist die ganze Sache wahrscheinlich noch ein bisschen anspruchsvoller – aber das wird sie bestimmt nicht von einer Neuauflage abhalten.

Mit Tutu und Spitzenschirmchen: Nachwuchstänzerinnen der Welzheimer Ballettschule auf der Plüderhäuser Bühne. Bild: Büttner

Sylvia Elbs

■ Sylvia Elbs wurde in Stuttgart geboren, ist diplomierte **Bühnentänzerin und Tanzpädagogin**. Ihre Ballettschule entstand ab 1992. Dort unterrichtet sie alle Altersgruppen, von tänzerischer Früherziehung bis zu klassischem Ballett, dazu auch Jazztanz. Seit 2014 besteht auch eine Inklusionsgruppe für behinderte Erwachsene. Informieren kann man sich auf der Website der Ballettschule: www.ballettschule-elbs.de.